

Gemeinde Mutterstadt

Haushaltsrede des Bürgermeisters 2021

26.01.2021

Sehr geehrte Beigeordnete,
verehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
verehrte Gäste und Vertreter der Presse,

der zum Beschluss durch den Gemeinderat Mutterstadt vorliegende **Haushaltsplan** für das Jahr 2021 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie Investitionsplan für die Jahre 2021 bis 2024 ist in den Fachausschüssen Ende 2020 und im Haupt – und Finanzausschuss am 12. Januar 2021 vorberaten worden. **Alle Ausschüsse gaben eine einstimmige Beschlussempfehlung an den Gemeinderat.**

Eine wichtige Grundlage für die Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung und damit verbundener Parameter, die sich auf unseren Gemeindehaushalt auswirken, waren die Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2021. Diese wurden vom Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz am 28. Oktober 2020 veröffentlicht, und darin wird unter anderem festgestellt:

Leitlinien für die kommunale Haushaltswirtschaft 2021

A. Allgemeine finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der Corona-Pandemie (COVID-19) erlebte die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung, mithin den stärksten Einbruch in der Nachkriegszeit.

So war beispielsweise das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2020 um 10,1 % zurückgegangen. Glücklicherweise sind seit der Lockerung des harten Shutdowns ab Mai 2020 erste Erholungen der deutschen Wirtschaft zu verzeichnen. So erholte sich der deutsche Außenhandel im Mai bereits um 8,2 %. Der Arbeitsmarkt, d. h. die Beschäftigung und die Arbeitslosigkeit haben sich durch den verbreiteten Einsatz von Kurzarbeit und mit der Belebung der Geschäftstätigkeit stabilisiert. Es ist allerdings auch davon auszugehen, dass das Stellenangebot und somit die Nachfrage nach Arbeitskräften weiterhin verhalten sein wird, da die Unternehmen zunächst eine Rückkehr zur Regel-Arbeitszeit abwarten werden, bevor Neueinstellungen vorgenommen werden.

Die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft, aber auch der deutschen Wirtschaft, wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie sowie den Maßnahmen und Verhaltensänderungen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des Virus abhängen. Die Bundesregierung geht in ihrer Interimsprojektion vom 1. September 2020 davon aus, dass das Vorkrisenniveau des Bruttoinlandsprodukts erst zu Beginn des Jahres 2022 wieder erreicht werden wird.

B. Haushaltswirtschaftliche Lage der Kommunen in Rheinland-Pfalz

Die derzeitige Corona-Pandemie reißt Löcher in die Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden. Die Gemeinden sehen sich u. a. einer starken Abnahme der Gewerbesteuerzahlungen gegenüber. Im Dezember 2020 erfolgt eine Gewerbesteuerkompensationszahlung in Höhe von rd. 412 Millionen Euro. Die allgemein zu erwartenden Mindererträge werden voraussichtlich nicht dazu führen, dass auch die Aufwendungen entsprechend zurückgeführt werden können, zumal gerade die Kommunen in der derzeitigen Krise wichtige Akteure sind, welche die vorhandenen Strukturen [Daseinsvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Stärkung der örtlichen Wirtschaft mittels (Bau-) Aufträgen etc.] aufrechterhalten müssen, um den wirtschaftlichen Abschwung zu bremsen. Teilweise werden bestimmte Aufwendungen zunehmen.

Um die Kommunen vor Ort zu unterstützen, hat das Land in einem ersten Schritt den kreisfreien Städten und Landkreisen im April 2020 Finanzmittel in Höhe von rund 100 Millionen Euro zur Bewältigung der Corona-Krisensituation zur Verfügung gestellt. Weiterhin ist mit dem Entwurf „Landesgesetz zur Änderung des Landesfinanzausgleichsgesetzes und anderer Landesgesetze mit Kommunalbezug“ beabsichtigt, z. B. durch eine steigende Finanzausgleichsmasse zu einer Verbesserung der kommunalen Haushaltssituation beizutragen.

C. Anwendung des kommunalen Haushaltsrechts im Jahr 2021

Das Schreiben des Innenministers vom 22. April 2020 "Hinweise zur Anwendung des kommunalen Haushaltsrechts im Rahmen der Auswirkungen der Corona-Pandemie" gilt für das Haushaltsjahr 2021 sinngemäß fort. Darin heißt es unter anderem: "Von Forderungen zur Verbesserung der Einnahmeseite (Erhöhung der Umlagesätze bei Gemeindeverbänden bzw. der Realsteuerhebesätze bei Gemeinden), sollen die Kommunalaufsichtsbehörden für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 infolge der gegebenen außerordentlichen Situation absehen. Auf die nach § 18 Abs. 4 GemHVO verpflichtende Darstellung der Gemeinde ... kann wegen der außerordentlichen Situation für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 verzichtet werden; von der Erhebung von Rechtsbedenken sollen die zuständigen Kommunalaufsichtsbehörden in diesen Fällen Abstand nehmen." ...

Die Finanzausgleichsmasse wird nach der Finanzplanung ansteigen. Im Jahr 2021 wird die Zunahme gegenüber dem Jahr 2019 rd. 299 Mio. Euro betragen. Im Jahr 2022 wird die Zunahme gegenüber dem Jahr 2019 rd. 333 Mio. Euro betragen.

Unter Berücksichtigung etwa von Preis- sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2019 bis 2022 sowie der realisierten Einnahmen bleibt abzuwarten, wie sich die kommunale Finanzsituation im Jahr 2021 und 2022 tatsächlich entwickeln wird und in welchem Ausmaß sich Corona-Belastungen ergeben werden.

Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2021

Grundlage für die Haushaltsansätze 2021 sind die Mittelanmeldungen der Fachbereiche, die Beratungsergebnisse in den Fachausschüssen und die Orientierungsdaten des Landes zum Finanzausgleich. Die Planwerte 2022 bis 2024 können nur geschätzt werden und beruhen in erster Linie auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie heute schon bekannten Veränderungen oder Investitionsvorhaben. Grundsätzlich ist zu beachten, dass eine Haushaltsaufstellung, insbesondere in der aktuellen Corona-Situation, nicht frei von finanziellen Risiken ist und es bei einem möglichen Eintritt dieser Risiken zu einer nicht unwesentlichen Veränderung des Gesamtergebnisses kommen kann.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie (COVID-19) Anfang des Jahres 2020 erlebte die deutsche Wirtschaft den stärksten Rückgang der Wirtschaftsleistung seit der Nachkriegszeit. Die aktuelle September-Steuerschätzung der führenden Wirtschaftsinstitute bestätigt weitestgehend die Erwartungen aus dem Frühjahr 2020. Danach werden in den kommenden Jahren weiterhin erhebliche Steuermindereinnahmen in den Kassen von Bund, Ländern und Kommunen erwartet. Die Bundesregierung geht davon aus, dass das Vorkrisenniveau frühestens zu Beginn des Jahres 2022 wieder erreicht werden kann. Die Kommunen benötigen daher weitere finanzielle Hilfen durch Bund und Land über das aktuelle Pandemiejahr 2020 hinaus. Dies ist eine historische Herausforderung für unser Staatssystem und führt bei den Kommunen zu einem finanziellen, personellen und organisatorischen Kraftakt. Daher sind fortlaufend, wie auch von der Kommunalaufsicht jeweils bei den Haushaltsgenehmigungen der vergangenen Jahre gefordert, alle Aufwendungen auf den Prüfstand zu stellen sowie Überlegungen anzustellen, wie weitere nachhaltige Erträge generiert werden können. Sämtliche Investitionen sind hinsichtlich ihrer Notwendigkeit zu bewerten.

Dies gilt ohne Einschränkungen auch für die Gemeinde Mutterstadt. So stehen im Ergebnishaushalt den Erträgen von 22.387.100 € Aufwendungen von 23.972.430 € gegenüber, was unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses von -11.915 € einen Jahresfehlbetrag von -1.597.245 € bedeutet.

Der zahlungswirksame Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit einschließlich Zins- und sonstige Finanzein- und Auszahlungen) ist mit -336.095 € ebenfalls negativ.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Verwaltung hat dem Haushaltsplan 2021 wieder einen ausführlichen Vorbericht vorangestellt der die Haushaltsentwicklung, auch gegenüber den Vorjahren, sehr anschaulich darstellt. Dieser ist, beispielsweise über unsere Internetseite, auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich, so dass ich mich hier auf die wesentlichen Zahlen beschränke.

Überblick über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr unter Einbezug der beiden Haushaltsvorjahre

	Ergebnis 2019 in €	Ansatz 2020 in €	Ansatz 2021 in €
Steuer- u. ähnl. Einnahmen	15.086.454,47	12.222.000,00	13.615.000,00
Personal- und Versorgungsaufwendungen	7.767.536,68	7.856.750,00	8.199.500,00
Kreisumlage	6.357.761,00	6.338.000,00	6.572.100,00
Investitionsvolumen	6.241.542,85	11.786.200,00	8.092.850,00
Kreditaufnahme	0,00	6.000.000,00	5.000.000,00
„Freie Finanzspitze“	1.990.207,12	-1.043.630,00	-614.395,00
Abschluss Ergebnishaushalt/ Jahresergebnis	1.157.066,71	-2.872.980,00	-1.597.245,00
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	2.177.161,32	-823.480,00	-336.095,00
Abschluss Finanzhaushalt (Pos.34) Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag (ohne Kreditaufnahmen und Tilgungen)	963.581,22	-10.108.480,00	-5.686.125,00

Ergebnishaushalt 2021

Erträge

Die **Steuereinnahmen** werden im Jahr 2021 um 1.393.000 € höher als im Vorjahr angesetzt. Mehreinnahmen werden vor allem bei der Gewerbesteuer (750 T€), bei dem Anteil an der Einkommensteuer (550 T€) sowie bei dem Anteil an der Umsatzsteuer (50 T€) eingeplant.

Auf Grund der Corona-Pandemie waren für 2020 wesentlich niedrigere Haushaltsansätze geplant. Die Hebesätze der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer bleiben unverändert.

Die Einnahmen aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** steigen insgesamt um 381.070 € gegenüber dem Haushaltsplan 2020. Davon resultieren 85 T€ aus den Ansätzen für die Personalkostensätze von Land und Kreis für die kommunalen Kindertagesstätten. Die Schlüsselzuweisungen des Landes erhöhen sich um 224 T€.

Die **Erträge der sozialen Sicherung** bleiben unverändert. Hier werden die Erstattungen des Kreises für die anfallenden Kosten für Asylbewerber abgebildet. Ein leichter Rückgang der Asylbewerberzahlen ist zu erwarten.

Die Einnahmen aus **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** erhöhen sich gegenüber dem Jahr 2020 leicht um 8.350 €.

Die Einnahmen aus **privatrechtlichen Leistungsentgelten** erhöhen sich um 48.050 €.

Bei den **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** werden im Plan Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 7.100 € ausgewiesen.

Die **sonstigen laufenden Erträge** erhöhen sich um 480.800 €. Der Betrag entfällt in erster Linie auf Mehreinnahmen aus dem Gewinn aus der Veräußerung von Gewerbegrundstücken (490 T€).

Die **Zinserträge und sonstigen Finanzerträge** vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 99.025 €, da eine Festgeldanlage Mitte des Jahres 2021 ausläuft.

Aufwendungen

Die **Personalaufwendungen** steigen um insgesamt 342.750 € auf 8.199.500 €. Bei den Dienstbezügen der Beamten wurde ein Plus von 3 % eingerechnet. Bei den Vergütungen der Tarifbeschäftigten sind Tarifierhöhungen von 1,4 % eingeplant.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** werden um 27.300 € erhöht ausgewiesen. Für die Unterhaltung der Grundstücke und gemeindeeigenen Gebäude werden 421 T€ bereitgestellt und damit 50 T€ weniger als im Vorjahr.

Die **Abschreibungen** sind planmäßig fortgeschrieben, erhöhen sich insgesamt aber aufgrund der hohen Investitionsmaßnahmen um 249.150 €.

Für **Zuwendungen und Umlagen** müssen im Haushaltsjahr 2021 345.320 € mehr eingeplant werden. Die Kreisumlage fällt, trotz gleichbleibendem Hebesatz und geringerer Steuereinnahmen, um 234 T€ höher als im Vorjahr aus. Hier wirken sich die höheren Schlüsselzuweisungen des Landes sowie ein starkes 4. Quartal 2019 aus. Die zu zahlende Gewerbesteuerumlage erhöht sich um 68 T€.

Die Planansätze für **Aufwendungen der sozialen Sicherung** vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 16.200 €.

Die **Sonstigen laufenden Aufwendungen** vermindern sich um 39.960 €.

Die **Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen** erhöhen sich aufgrund der geplanten Darlehensaufnahme um 21.050 €.

Finanzhaushalt 2021

Im Finanzhaushalt werden nur die zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen abgebildet. Der Finanzmittelfehlbetrag beläuft sich im Jahr 2021 auf 5.686.125 €. Hinzu kommen die Verpflichtungen aus Darlehenstilgungen in Höhe von 278.300 €. Der Gesamtfehlbetrag von 5.964.425 € € wird durch die Aufnahme eines Darlehens über 5.000.000 € sowie der Entnahme aus den liquiden Mitteln über 964.425 € finanziert.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** werden mit **2.742.820 €** ausgewiesen.

Die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** wurden mit **8.092.850 €** und damit um 3.693.350 € niedriger als im Haushaltsvorjahr eingeplant.

Wesentliche Investitionen in 2021 sind:

Bezeichnung der Maßnahme	Auszahlungen in 2021	Zuschüsse in 2021
114101 Generalsanier. Wohnhaus Ludwigshafener Str.	300.000	
114200 Neubaugebiet Südwest	1.000.000	
114300 Betriebsgebäude Bauhof	250.000	
211010 Pestalozzischule Erweiterung Kindercampus	1.510.000	500.000
211010 Generalsanierung Pestalozzischule	350.000	80.000
211010 Generalsanierung Turnhalle Pestalozzischule	600.000	
365200 Generalsanierung Haus des Kindes	700.000	
365220 Kindertagesstätte Kindercampus	200.000	
366130 Neuanlage Bolzplatz	125.000	
366140 Jugendtreff, Umbau und Brandschutz	200.000	
555900 Oberwiesenweg	955.000	840.000
573121 Generalsanierung Walderholung	80.000	
573123 Umbau Neue Pforte	450.000	150.000

Auswirkungen der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen auf die Ergebnis- und Finanzhaushalte der Folgejahre

Durch die Abschreibungen werden die Investitionskosten auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt und belasten die künftigen **Ergebnishaushalte**.

Soweit für die Investitionen keine anderen Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen, können Investitionskredite aufgenommen werden. Die dafür anfallenden Zinsen wirken sich auf den **Ergebnishaushalt**, die anfallenden Zins- und Tilgungsleistungen wirken sich auf den **Finanzhaushalt** auch in den Folgejahren aus.

Entwicklung der Investitionskredite

Stand zum 31.12.2019	4.567.824,65 €
Tilgungen im Jahr 2020	-190.072,27 €
geplante Kreditaufnahme für 2020 (im Jahr 2021)	6.000.000,00 €
geplante Kreditaufnahme für 2021	5.000.000,00 €
geplante Tilgungen im Jahr 2021	-278.300,00 €
voraussichtlicher Stand der Investitionskredite zum 31.12.2021	15.099.452,38 €

Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung

Bis zum Jahresende 2020 wurden keine Liquiditätskredite benötigt. Für das Jahr 2021 ist lt. Haushaltssatzung zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität ein Gesamtbetrag von 3.000.000,00 € (wie im Vorjahr) vorgesehen.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Jahresergebnisse

		Jahresergebnis	Stand Eigenkapital
Eigenkapital Eröffnungsbilanz	2008		97.777.168,70 €
festgestelltes Ergebnis	2009	-491.671,91 €	97.285.496,79 €
festgestelltes Ergebnis	2010	433.991,58 €	97.719.488,37 €
festgestelltes Ergebnis	2011	-12.774,86 €	97.706.713,51 €
festgestelltes Ergebnis	2012	827.496,76 €	98.534.210,27 €
festgestelltes Ergebnis	2013	109.355,52 €	98.643.565,79 €
festgestelltes Ergebnis	2014	-114.372,80 €	98.529.192,99 €
festgestelltes Ergebnis	2015	407.492,50 €	98.936.685,49 €
festgestelltes Ergebnis 5. Haushaltsvorjahr	2016	-795.771,24 €	98.140.914,25 €
festgestelltes Ergebnis 4. Haushaltsvorjahr	2017	138.446,55 €	98.279.360,80 €
festgestelltes Ergebnis 3. Haushaltsvorjahr	2018	855.730,59 €	99.135.091,39 €
Ergebnis 2. Haushaltsvorjahr	2019	1.157.066,71 €	100.292.158,10 €
Ansatz 1. Haushaltsvorjahr	2020	-2.872.980,00 €	97.419.178,10 €
Ansatz Haushaltsjahr	2021	-1.597.245,00 €	95.821.933,10 €
Summe des Haushaltsjahres + der fünf Haushaltsvorjahre		-3.114.752,39 €	
Ansatz 1. Haushaltsfolgejahr	2022	-2.334.230,00 €	93.487.703,10 €
Ansatz 2. Haushaltsfolgejahr	2023	-2.019.180,00 €	91.468.523,10 €
Ansatz 3. Haushaltsfolgejahr	2024	-2.064.180,00 €	89.404.343,10 €
		-8.372.825,60 €	

Dem Haushaltsplan ist der **Stellenplan** beigegeben, der die nach § 6 Abs. 5 GemHVO erforderlichen Stellen ausweist.

Demnach arbeiten 2021 bei der Gemeindeverwaltung Mutterstadt 11 (+ 0) Beamte, 158 (+ 0) tariflich Beschäftigte.

Dies sind 169 Personen und damit genauso viele wie 2020. 62 (62) davon sind Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst. Hinzu kommen 1 Auszubildende und 1 Beamtenanwärter.

Der Stellenplan beinhaltet die Stellen für Hausaufgabenbetreuung (4), Aushilfskräfte bei Personalengpässen in Kitas (10) und Kräfte für Betreuende Grundschule (8).

Liebe Ratsmitglieder, meine sehr geehrten Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsplan weist ein defizitäres Jahresergebnis auf und unterliegt vielen Unsicherheitsfaktoren. Konnten wir in den letzten Jahren bei guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und niedrigen Zinsen unsere Haushalte trotz ursprünglich geplanter Defizite ausgleichen, so müssen wir durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020 mit einem deutlichen Defizit rechnen, und dies wird sich 2021 fortsetzen. Zudem sinken durch die niedrigen Zinsen und auslaufende Festgeldanlagen unsere Zinseinnahmen aus den Guthaben immer weiter.

Die trotz höherer Zuschüsse und Entlastungen von Bund und Land weiter drastische Unterfinanzierung der Kommunen bleibt ein Problem. Ob das jüngste Gerichtsurteil hier Verbesserungen zur Folge hat bleibt abzuwarten.

Zusätzliche Aufgaben und dadurch zusätzlich notwendiges Personal belasten unsere Haushalte zunehmend. Auch die Sozialausgaben steigen weiter.

Hinzu kommt 2021 bei gleichem Umlagesatz durch höhere Bemessungsgrundlagen wieder eine steigende Kreisumlage, die Mutterstadt an den Kreis zu zahlen hat, von 6,572 Mio. Das sind gut 234 Tsd. € mehr als 2020, das sind 27,42% unserer geplanten Einnahmen!

Unser Ziel muss es daher bleiben Einnahmeverbesserungen und parallel dazu Einsparungen zu realisieren. Zudem wollen wir weitere Kooperationen, z. B. im sozialen Wohnungsbau, zusammen mit Kreis und Nachbarkommunen umsetzen. Jetzt zeigt sich auch wie wichtig es war, durch Flächenverkauf und die Ansiedlung von Betrieben auf der Gewerbegebiets-Erweiterungsfläche zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Zuschüsse aus dem Städtebau-Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ entlasten Gemeinde und Private weiterhin bei Maßnahmen zur Ortskernsanierung.

Das Thema Flüchtlingsbetreuung und Integration bleibt weiterhin herausfordernd. Wir danken für die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Wichtig bleibt, dass die notwendigen finanziellen Mittel auch künftig kostendeckend vom Bund über das Land an uns weitergeleitet werden um zusätzliche Haushalts-Belastungen zu vermeiden. Zudem muss der Kostenaufwand möglichst niedrig gehalten werden ohne eine menschenwürdige Unterbringung zu gefährden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die aufgezeigte finanzielle Problematik vieler Kommunen spiegelt sich, wenn auch bei uns nicht durch Kassenkredite und in noch abgeschwächter Form, ebenso in der Finanzentwicklung Mutterstadts wider:

Eine Gegenüberstellung zum Jahresende 2020 von mittelfristig verfügbaren Finanzanlagen bzw. ausgezahlter vorhandener liquider Mittel in Höhe von nach wie vor 6,92 Mio. € und Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 8,143 Mio. € (einschließlich Palatinum) zeigt, dass unsere Gemeinde, ohne die Berücksichtigung von Grund- und Sondervermögen, unterm Strich mit rund 1,223 Mio. € verschuldet ist.

Das ist durch nicht getätigte oder später notwendige Kreditaufnahmen und erfolgte Tilgungen weniger als der Stand vor einem Jahr (1,708 Mio.) und in den letzten Jahren ständig abnehmend. Dies belegt, dass wir die zahlreichen Investitionen im letzten Jahrzehnt, profitierend von steigenden Einnahmen, aus eigenem ökonomischem Handeln heraus umgesetzt haben.

Unser Schuldenstand ist derzeit im Vergleich zu vielen anderen Kommunen gering, aber ansteigende Kostenentwicklungen und bereits geplante große notwendige Investitionen, die über Kreditaufnahmen finanziert werden müssen, werden in nächster Zeit zu einer deutlich höheren Verschuldung führen.

Verwaltung, Gemeinderat und Ausschüsse sind daher gemeinsam gefordert, künftig nur dringend notwendige Vorhaben unter Beachtung der Folgekosten umzusetzen!

Denn Kredite unterliegen derzeit zwar niedrigen Zinsen, das kann sich aber ändern und sie müssen schließlich auch wieder getilgt werden.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

abschließend möchte ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in Rat und Ausschüssen im für uns alle außergewöhnlich belastenden und schwierigen vergangenen Jahr bedanken. Die Corona-Pandemie mit all ihren Einschränkungen, existenzbedrohenden Folgen und nicht zuletzt viel zu vielen Toten wird uns 2020 sicherlich nicht in bester Erinnerung behalten lassen. Hoffen wir gemeinsam und tragen wir dazu bei, dass sich die Situation in diesem Jahr bald entspannt!

Bei der Erstellung und bei den Vorberatungen des vorliegenden Haushaltsplanes haben sich die Beigeordneten Andrea Franz, Klaus Lenz und Hartmut Kegel, sowie die Mitglieder von Gemeinderat und Fachausschüssen konstruktiv und engagiert eingebracht.

Mein ganz besonderer Dank gilt auch allen Fachbereichs- bzw. Abteilungsleitern der Verwaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die intensive Vorbereitung der Planzahlen, insbesondere der Finanzverwaltung unter Federführung von Frau Helm.

In diesem Jahr hatten die Bürgerinnen und Bürger wieder die Gelegenheit, durch Vorschläge die Haushaltsplanung mit zu gestalten. Hierzu gab es keine Eingaben. Dennoch möchte ich mich bei der Bevölkerung für viele Anregungen, konstruktive Kritik und die sich oft zeigende positive Identifikation mit ihrer Heimatgemeinde Mutterstadt bedanken!

Ebenfalls hervorheben möchte ich die lösungsorientierte verwaltungsinterne Zusammenarbeit mit dem Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten sowie die Unterstützung durch die Lokale Agenda 21, den Partnerschaftsverein, den Seniorenbeirat, die Bürgerstiftung, das Steuerungsteam „Faire Gemeinde“, unsere Fördervereine, Vereine und zahlreiche private ehrenamtliche und geschäftliche Förderer unserer Arbeit. Ihnen allen gilt dafür ebenfalls mein aufrichtiger Dank.

Besonders möchte ich erneut die herausragenden Leistungen unserer Freiwilligen Feuerwehr herausstellen, die in diesem Jahr erneut eine hohe Zahl oft schwieriger Einsätze zu bewältigen hatte. Vielen Dank für die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr!

Ich bitte Sie dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2021 mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Stellenplan sowie dem Investitionsplan für die Jahre 2021 bis 2024 zuzustimmen.